

# Hurra, ich werd` gebraucht ...

Der Rundumblick von Dr. Alois Kastner-Maresch

**W**ir vergreisen, die Bevölkerung Deutschlands schrumpft und wir wissen nicht, wie wir künftig die vermehrt pflegebedürftigen Menschen versorgen können. Es wird der Horror, zumindest wenn wir den „Experten“ in den Medien glauben dürfen. Ja, die statistischen Zahlen über die Bevölkerungsentwicklung stimmen und die demographische Entwicklung ist unausweichlich, das steht heute fest. Doch wir sollten dies ins Positive drehen: Der unausweichliche demographische Wandel bietet uns ganz neue Chancen.

Wir Ältere werden künftig immer stärker gebraucht und gut entlohnt werden – auch über das jetzige Rentenalter hinaus. Natürlich brauchen wir mehr Flexibilität und Gerechtigkeit gerade für die Menschen, die nicht bis ins hohe Alter arbeiten können oder wollen. Immer mehr Menschen wünschen sich jedoch – wie es Künstler, Politiker und Manager oder auch Kirchenvertreter schon immer vorleben – das Privileg, auch jenseits einer gesetzlichen Altersgrenze weiter berufstätig zu sein.

## Ob Alt oder Jung, alle profitieren!

Der Jugendwahn der Unternehmen sollte längst vorbei sein. Aufsehen hat der oberfränkische Automobilzulieferer Brose bereits 2004 mit seiner Kampagne zur Anwerbung von „Senior-Arbeitnehmern“ erregt. Heute reibt man sich die Augen darüber, wie Unternehmen noch unlängst wertvolle Mitarbeiter mit 55 oder gar 52 Jahren in den „wohlverdienten Ruhestand“ schicken konnten oder warum wertvolles Potenzial durch permanent überfordernde (Stress auslösende) Arbeitsbedingungen verheizt wurde. Gesunde Unternehmen mit gesunden Mitarbeitern, das sollte unser übergeordnetes Ziel wer-

den – dann nutzen wir die Chance. Und wie steht es mit der Zukunft, mit den jungen Menschen? Die Unternehmen – und auch die Regionen – bewerben sich bereits heute bei den jungen Menschen. Für junge Menschen ist dies Chance und Herausforderung zugleich. Die Unternehmen werben aktiv um motivierte junge Menschen, beispielsweise auf Ausbildungsmessen wie der Contacta an der Hochschule Hof. Junge Menschen erkennen verstärkt ihre Chancen, die in einer guten Ausbildung liegen. Hiesige Unternehmen bieten ihnen schon heute jegliche Unterstützung – beispielsweise mit dem dualen Studium und der dualen Ausbildung.



Dr. Alois Kastner-Maresch

## Was heißt dies für Oberfranken?

Wir erfahrenen, zuverlässigen Oberfranken, denen an der Qualität unserer Arbeit schon immer sehr viel gelegen hat, wir gehören mit 50 noch lange nicht zum alten Eisen. Wir werden wirklich gebraucht; ohne uns „Best Ager“ läuft bald nichts mehr. Wir haben die Chance und möglicherweise sogar die Pflicht für einen erfüllenden „Un-Ruhestand“. Denn die Jungen vertrauen auf uns und unsere Kraft. Alleine werden die Jungen es nicht schaffen, dafür sind sie in zehn bis zwanzig Jahren einfach zu wenige. Wenn wir uns dies einge-

stehen, dann können wir die Folgen des demographischen Wandels nutzen, um ein positives Bild zu entwickeln, in dem alle gebraucht werden. Sollten wir die jungen Menschen enttäuschen, dann steht es schlecht um uns alle!

## Zukunft, Vertrauen, Träume

Zufriedenheit und Vertrauen in die Zukunft bauen wir auf, wenn wir aktiv mit gestalten.

Die Vision: Wir, die heute in der Verantwortung für die Zukunft stehen, schätzen junge Menschen, fordern und fördern sie – aber keineswegs durch Wegnahme aller Schwierigkeiten, denn damit würden wir sie ihrer Entwicklungschancen berauben. Stattdessen vermitteln wir Mut zu Freiheit, Zuversicht und Vertrauen. Und, wir überlassen ihnen die Führung. Im Gegenzug schätzen sie unseren wertvollen Rat und nutzen ihn.

Dann erhalten wir eine lebenswerte Gesellschaft, in der alle Menschen, egal welchen Alters, individuelle Erfüllung finden können. Dass sich jeder Mensch im Rahmen seiner Möglichkeiten permanent (weiter) entwickelt, das wird hier zur Selbstverständlichkeit. So knüpfen wir in Oberfranken an unsere Stärken an – Erfindergeist, solide zuverlässige Arbeit und Verbundenheit mit der Region – wie es die letzten Jahrhunderte der Fall war.

Dann wird Oberfranken die Region der gesunden Unternehmen mit gesunden Mitarbeitern, in der es sich zu leben und zu arbeiten lohnt, die Menschen anzieht statt sie zu verlieren.

Diese Gedanken sind Hintergrund von [www.begeisterungsmomente.de](http://www.begeisterungsmomente.de). Besuchen Sie die Website und beginnen Sie ihr ureigenstes positives Bild von Oberfranken in Ihrem Kopf zu modellieren!

Ihr Alois Kastner-Maresch